

TUGENDHAFT

Zum 80-jährigen Bestehen des Trinkservice No. 248 von Adolf Loos entwickelte Stefan Sagmeister 14 Dekore für die Wasserbecher mit 7 Todsünden und 7 himmlischen Tugenden. Wasserbecher mit handgemalten Motiven TS248GM Sagmeister on Loos »Mildtätigkeit«, TS-248GM Sagmeister on Loos »Demut« & TS248GM Sagmeister on Loos »Fleiß«, Entwurf: Stefan Sagmeister, 2011/2013, je € 160,-



BEZAUBERND

Die Bombomieren aus hauchdünnem, mundgeblasenem Muschelglas verbinden Leichtigkeit und Eleganz. Sie wurden zum ersten Mal 1925 auf der »Exposition des Arts Décoratifs« in Paris vorgestellt. Es sind vier Größen und zusätzlich noch eine kleine, flache Form erhältlich. Kugeldose I. & Kugeldose III, Design: Oswald Haerdtl, 1925, € 198,-, € 149,-.

Geschichte aus GLAS

Von Adolf Loos über Oswald Haerdtl bis Sebastian Menschhorn: J. & L. Lobmeyr ist die Wiener Institution in Sachen Glas. Dementsprechend klingend sind auch die Namen der österreichischen Designer, die seit 1823 für die Manufaktur entworfen haben.

Text Yasmin El Mohandes
Fotograf & Produktion Udo Titz
Assistenz Karin Boba



PURISTISCH

Der »Wiener Stutzen« fühlt sich sowohl im Biergarten als auch in Salons zuhause. Er ist eine elegante Symbiose aus klassischem Bierkrug mit Griff und Wabenmuster und grifflosem Stutzen. Neben der 0,5-Liter-Version ist mittlerweile auch ein »Wiener Seiterl« (0,3-Liter) erhältlich. Wiener Seiterl, Design: Tino Valentintsch, 2011, je € 45,-.



ELEGANT

Hans Harald Rath entwarf das »Alpha«-Service 1952. Die hauchzarten, mundgeblasenen Wasserbecher aus Musselglas sind in verschiedenen Farben und mit verschiedenen Dekors erhältlich. TS267GM Kompotteller, Wasserbecher & Wasserkrug »weiße Blätter«, Dekor: Sebastian Menschhorn, 2002, € 115,-, € 98,-, € 282,-.

Das MoMA in New York sammelt sie, Alain Ducasse serviert sie und die besten Designer gestalten sie: Gläser von J. & L. Lobmeyr sind seit beinahe 200 Jahren in aller Munde. Bis zum Verkauf durchläuft ein Glas der Wiener Manufaktur übrigens mindestens 24 Hände und vier Qualitätskontrollen, die letzte immer durch ein Familienmitglied: »Glas ist ein faszinierender wie anspruchsvoller Werkstoff«, so Leonid Rath, der das Unternehmen in sechster Generation gemeinsam mit seinen Cousins Andreas und Johannes Rath leitet.

In Wien kredenzt das »Schwarze Kameel« und das »Kussmaul« Getränke in Lobmeyr. »Die internationale Hauben-Gastronomie schätzt vor allem

die außergewöhnlichen Formen, wie zum Beispiel unsere Kugeldosen von Oswald Haerdtl.« Haerdtl ist einer von vielen Österreichern, die ihre Handschrift einem Lobmeyr-Glas verliehen haben. Um die Jahrhundertwende waren es Josef Hoffmann oder Adolf Loos, heute reicht das Spektrum von Helmut Lang, Gregor Eichinger, Peter Noever bis hin zu Stefan Sagmeister und Sebastian Menschhorn.

AUSSTELLUNG IM MAK 2017

Die jüngste Geschichte des Hauses J. & L. Lobmeyr wird Anfang kommenden Jahres im Museum für angewandte Kunst in Wien beleuchtet. Konkret soll sich die Ausstellung mit den neuen Designs der letzten 15 Jahre bei der Manufaktur auseinandersetzen.

GRIFFIG

Das 1/8-Glas wurde als Statement fürs Understatement konzipiert. Der Entwurf stammt von Peter Noever, dem ehemaligen Direktor des Museums für angewandte Kunst / Gegenwartskunst (MAK). Entsprechend verbindet es historische Wurzeln mit zeitgenössischem Anspruch in einer Form. MAK-Achtel, Design: Peter Noever, 2005, je € 32,-.



REDUZIERT

Die an italienische Klassiker erinnernde Karaffe funktioniert für Wein ebenso wie für Wasser. Der schlichte Entwurf wird durch handwerkliche Technik zum Leben erweckt. Der dafür eigens entwickelte Lamellenschliff verbindet Ästhetik und Funktionalität. Das Ornament verhindert sichtbare Kratzer am Boden. TS21GS Whiskey Dekanter »grip«, Weinbecher »grip« & Double old fashioned Becher »grip«. Design: Marco Dessi, 2009, € 680,-, € 120,-, € 140,-.

